

Rauchschwalben sind bedroht



Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Die Rauchschwalben sind mir besonders ans Herz gewachsen, weil ich mit ihnen aufgewachsen bin. Wir hatten sie jahrelang im Hausgang und ich konnte mich an ihrem Gesang erfreuen. Nun geht es der Art leider immer schlechter. Mehr und mehr kleine Landwirte, meist Familienbetriebe können dem Wettbewerbsdruck nicht mehr standhalten und geben ihre Betriebe auf, auch wegen des niedrigen Milchpreises. Es fehlt an Nachfolgern, die größtenteils kein Interesse mehr an der Landwirtschaft haben. Wenn im Stall keine Tiere mehr stehen, verschwindet auch die Rauchschwalbe. Jetzt wird man den Vogel noch zusätzlich reduzieren, wenn die Anbindehaltung verboten wird. Dies geschieht angeblich wegen des Tierwohles, aber die sogenannten Tierschützer vergessen, dass sie dort auf Stroh oder Streu stehen und damit fürs Tierwohl bestens gesorgt ist. Die Tiere kennen es ja nicht anderes und diese Schwalbenart braucht die Ställe, die seit Jahrhunderten ihrem Brutplatzanspruch entsprechen. Den Landwirten

bleibt nur ein teurer Umbau, den die wenigsten vornehmen werden. Ist denn auf Spaltenböden, wo laufend unter anderem das giftige Ammoniak ausgast für das Tierwohl besser gesorgt? Nein, das Gegenteil ist der Fall, aber davon wissen diese Tierschützer nichts, weil sie auch keine Zusammenhänge kennen. Sollte auch noch die Kombihaltung, wo die Tiere von Ende April bis Ende Oktober auf die Weide getrieben werden, abgeschafft werden, dann wird die Rauchschwalbe wohl weitgehend aussterben. Die Politiker interessiert das offensichtlich nicht. Wir können daher wenig von ihnen erwarten. Ich hätte mir gewünscht, dass die Naturschutzverbände wie der BUND Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz, der Naturschutzbund Deutschland oder der WWF diesen Wahnsinn verhindern würden. Aber weit gefehlt. Sie haben die Problematik offenbar gar nicht erkannt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich mich von diesen Verbänden als Mitglied noch richtig vertreten fühle.

Reinhard Griebmeyer